



Einheimische Schmetterlinge:

Kleiner Fuchs, *Nymphalis urticae*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

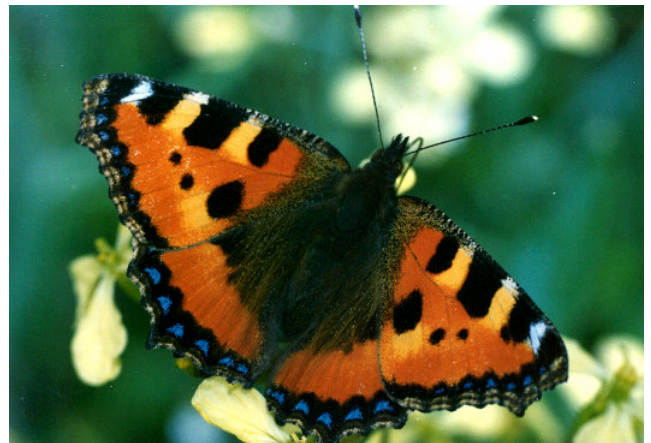
Allgemeines:

Der Kleine Fuchs, einer der bekanntesten und (zumindest früher) auch einer der häufigsten Tagfalter Deutschlands, zählt zur Familie der Nymphalidae (Flecken- oder Edelfalter). Die Art ist in ganz Europa verbreitet, als eine der wenigen Tagfalter-Arten auch bis zum Nordkap. Östlich kommt der Falter bis Japan vor, in Nordamerika wird er durch die ähnliche Art *Nymphalis milberti* vertreten.

Kennzeichen:

Unverwechselbar durch die kräftig orangene Grundfarbe und die leuchtend blau gepunkteten Flügelfrandbinden (siehe Foto). Eine Verwechslung mit dem nah verwandten, aber viel selteneren Großen Fuchs (*Nymphalis polychloros*, siehe NAOM-Merkblatt 42•02) sollte allein schon durch den Größenunterschied auszuschließen sein; der Kleine Fuchs erreicht nur eine Flügelspannweite von 4 - 5 cm.

Foto: NAOM-Archiv, Rolf Hohmann



Flugzeit:

Die Art bildet in der Regel zwei Generationen im Jahr. Die erste fliegt von Mitte Juni bis Mitte Juli, die zweite ab August; in günstigen Jahren gibt es noch eine partielle 3. Generation ab September. Die Falter der zweiten bzw. dritten Generation überwintern und fliegen ab dem zeitigen Frühjahr noch bis Mitte Mai.

Raupenzeit:

Die 1. Raupengeneration lebt von Mai bis Juni, die zweite lebt von Juli bis August. Die Raupen sind bestachelt und von schwärzlichbrauner Grundfarbe, von anderen Nymphaliden-Raupen aber leicht anhand der gelben Längsstreifen zu unterscheiden. Sie leben wie die Raupen des Tagpfauenauges (siehe NAOM-Merkblatt 43•02) gesellig in "Nestern" an Brennnesseln. Die grünlichen, mit Längsrippen versehenen Eier werden in häufchenartigen Gelegen an der Blattunterseite der Futterpflanzen abgelegt. Die Stürzpuppe ist hellgrün oder braun und stark bedornt.



Fotoquelle: www.schmetterling-raupe.de

Futterpflanzen:

Die Raupe ernährt sich ausschließlich von Brennnessel-Arten (*Urtica dioica*, *Urtica urens*), und zwar in aller Regel an lufttrocken und besonnt stehenden Brennnesselbeständen.

Lebensgewohnheiten:

Der Kleine Fuchs zählt zu den Binnenwanderern 1. Ordnung, d.h. die Art unternimmt innerhalb ihres Verbreitungsgebietes gerichtete Wanderungen. Er überwintert als Falter und erscheint in günstigen Jahren schon Ende Februar/Anfang März; die Falter saugen dann gerne an blühenden Weidenkätzchen oder an Huflattich (*Tussilago farfara*). Die Falter der zweiten und dritten Generation saugen gerne Nektar an z.B. Studentenblumen (*Tagetes*), Sommerflieder (*Buddleia*) und Herbstastern (*Aster dumosus*-Hybriden), im Freiland bevorzugen die Falter Distel-Arten. Die Überwinterung der Falter erfolgt an kühlen, dunklen Orten, oft in ungeheizten Gebäuden.

Gefährdung:

Der Kleine Fuchs war früher in Mitteleuropa einer der häufigsten Tagfalter, in Deutschland zusammen mit den Kohlweißlingen der häufigste Falter überhaupt.

Dieses Bild hat sich mittlerweile gewandelt: im Rhein-Main-Gebiet (Süd Hessen) ist die Art inzwischen sehr stark zurückgegangen, dies trifft auch noch für eine Vielzahl anderer Gebiete mit starker Industrialisierung und dichter Bebauung zu.

Die Ursache für den Rückgang ist hier ausnahmsweise einmal die Abnahme der Landwirtschaft mit Viehhaltung. Dadurch kam es zu einer Abnahme der Brennnesselbestände an von den Raupen bevorzugten offenen Standorten, da die Überdüngung nachließ (Brennnesseln bevorzugen stickstoffreiche Böden). Der Kleine Fuchs ist wohl die einzige heimische Schmetterlingsart, die dermaßen von der Intensivlandwirtschaft profitiert. Das zeigt sein sehr häufiges Auftreten, z.B. im hessischen Vogelsberg, wo noch Intensivlandwirtschaft mit Viehhaltung betrieben wird – und die Brennnesseln an Acker- und Wiesenrändern Massenbestände bilden.

Hilfsmaßnahmen:

Sind trotz der gebietsweisen Seltenheit der Art noch nicht nötig, da es sich bei dem Kleinen Fuchs landesweit nicht um eine gefährdete Art handelt.

Bisher sind aus der Serie **UMWELTBürgerinfo 66 Merkblätter** über bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlingsarten erschienen. Sie können kostenlos (gegen Freiumschlag 1,44 €) über die Pressestelle der NAOM abgerufen werden. Darüber hinaus stehen die Merkblätter Nr. 1 - 66 zum kostenfreien Download (PDF-Dateien) auch im Internet unter www.naom.de zur Verfügung; downloaden aller Merkblätter derzeit ca. 43,7 MB. Den notwendigen Adobe Acrobat Reader gibt es ebenfalls kostenlos.

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, Stiftung Hessischer Naturschutz und dem Kreis Offenbach am Main (Umweltamt)

